



### ***So nicht!***

*Gross war die Entrüstung, als vor kurzem ein Alt-Regierungschef ein Schweineschwänzchen per Post zugestellt bekam (verurteile ich auch).*

*Wo aber bleibt die Entrüstung, wenn unser Landesfürst in einer an alle Haushalte geschickten Hetzbroschüre vom VGT (Verein gegen Tierfabriken) der Quälerei von Tieren beschuldigt wird.*

*In der Broschüre wird gegen «die Schweinefabrik von Durchlaucht Fürst Hans-Adam II. von und zu Liechtenstein» zu Felde gezogen, obwohl der Fürst keine besitzt. Unter anderem*

*wird unterstellt, dass «der Fürst weiterhin Verantwortung für unsägliches Tierleid trage».*

*Diese Schmutzkampagne gegen den Fürsten entbehrt zum heutigen Zeitpunkt jeder Grundlage. Der Landesfürst besitzt weder eine Schweinefabrik noch einen Schweinemastbetrieb. Die Fürstliche Stiftung hat bereits im Jahre 1994 den Zuchtbetrieb in Wilfersdorf an eine österreichische Firma verkauft. Dieser Verkauf schloss die Grundflächen, Gebäude und den Tierbestand mit ein, auch das Personal wurde von der österreichischen Firma übernommen.*

*Dass nun diese verleumderische Ak-*

*tion genau während der Sammlung der Unterschriften für die Verfassungsinitiative des Fürstenhauses stattfindet?*

*Es scheint so, dass mit allen Mitteln versucht wird, den Fürsten und seine Familie in ein schlechtes Licht zu stellen.*

*Das ist wirklich eine «Schweineerei». Die einzige richtige Antwort auf derartige Unverschämtheiten ist, die Verfassungsinitiative des Landesfürsten und des Erbprinzen zu unterstützen und damit Solidarität mit dem Fürstenhaus zu bekunden.*

*Martin Jehle,  
Landstrasse 87, Schaan*